

## Ritter! Tod! Teufel? Franz von Sickingen und die Reformation

Landesmuseum Mainz: Große  
Bleiche 49–51, 55116 Mainz,  
21. Mai bis 25. Oktober 2015,  
Di 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Mi–So  
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die große kulturhistorische Sonderausstellung „Ritter! Tod! Teufel? Franz von Sickingen und die Reformation“ im Landesmuseum Mainz führt die Besucherinnen und Besucher in die Zeit der Ritter und Reformatoren vor rund 500 Jahren. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht Franz von Sickingen, gelegentlich als „letzter Ritter“ bezeichnet und zugleich eine der schillerndsten Figuren im 16. Jahrhundert. Unter seiner Führung war die Ritterschaft maßgeblich an der frühen reformatorischen Bewegung beteiligt.

Thematisiert werden in der Ausstellung Sickingens Aufstieg zum Anführer der Ritterschaft und deren Lebenswelt, Luthers Auftritt vor Kaiser und Reich in Worms sowie die Vielfalt der adligen Reformation im Reich und in Europa. „Ritter! Tod! Teufel? Franz von Sickingen und die Reformation“ wird von der GDKE in Kooperation mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz realisiert – basierend auf einem Konzept von Prof. Dr. Wolfgang Breul (Evangelisch-Theologische Fakultät), und kuratiert von Dr. Karoline Feulner, Leiterin der Abteilung Gemälde und Skulpturen des Landesmuseums. Die Ausstellung wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Franz von Sickingen (1481 bis 1523) führte Fehden in bis dahin unbekanntem Ausmaß, u. a. gegen Worms, Trier und die mächtige Landgrafschaft Hessen, und eroberte sich damit die Bühne der großen Politik.

Sickingens Ebernburg, in der Nähe von Bad Kreuznach, wurde zu einem frühen Zentrum der Reformation. Ulrich von Hutten besang sie als *Herberge der Gerechtigkeit*. Am Ende wurde Sickingen Opfer seiner verwegenen Pläne.

Eine Vielzahl hochkarätiger Leihgaben und bisher selten gezeigter

eindrücklicher Objekte, z. B. Prunkharnische, Gemälde, Grafiken, Flugblätter, Medaillen sowie seltene Turnierbücher und Fehdebriefe, ermöglichen es, die aufregende und von Umbrüchen geprägte Epoche des ausgehenden Mittelalters nachzuerleben. Modelle, Inszenierungen und multimediale Elemente ergänzen das Angebot der Ausstellung.

Eigens aus der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums in Wien wurde der Harnisch des Landgrafen Philipp von Hessen nach Mainz transportiert. Der Landgraf galt als einer der bedeutendsten Landesfürsten und politischen Führer der damaligen Zeit und war einer der größten Widersacher Franz von Sickingens. Nicht minder beeindruckend ist der Kupferstich von Albrecht Dürer, der einen Ritter zeigt, der vom Tod und Teufel begleitet eine düstere Felsenschlucht entlang reitet. Noch im 19. Jahrhundert war die Ansicht weit verbreitet, dass es sich bei diesem Ritter um Franz von Sickingen handelte. Ein Werk, das bis heute unsere Vorstellung vom Aussehen Franz von Sickingens prägt, ist die Eisenradierung des deutschen Künstlers Hieronymus Hopper, die der Graphischen Sammlung des Landesmuseums Mainz entnommen ist.

*Harnisch Landgraf Philipps von Hessen, Kassel oder Frankfurt, 1534, Eisen getrieben und geätzt, Wien, Kunsthistorisches Museum, Hofjagd- und Rüstkammer, A 348 (© Kunsthistorisches Museum Wien).*

Erstmals wird es auch eine speziell für Kinder konzipierte Mitmachausstellung zur Ritterwelt geben. Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren können in einem eigens eingerichteten Ausstellungsbereich anhand von aktionsreichen Mitmach-Stationen und interaktiven Lernspielen die Themen „Burgenbau“, „Burgeroberung“ und „Ritterturnier“ erleben. Hauptattraktionen sind ein großer Tretkran, die verkleinerte Nachbildung eines Katapults und die Turnierbahn mit Turnierpuppe und Pferdchen.

Parallel zur Ausstellung wird es ein umfangreiches Begleitprogramm geben. Am 5. und 6. September veranstaltet die GDKE im Innenhof des Landesmuseums zudem ein Ritterfest für Familien mit Kindern. Themenführungen, Vorträge, Konzerte, Lesungen historischer Texte mit Schauspielern sowie ein Ausstellungsbesuch mit anschließendem Rittermahl ergänzen das bunte Rahmenprogramm.

Zur Ausstellung ist außerdem ein umfangreicher Katalog erschienen.<sup>1</sup>

### Anmerkung

<sup>1</sup> Leicht gekürzte Presseinformation vom 19.05.2015 (<http://www.landmuseum-mainz.de/presse/pressematerial-rittertod-teufel/pressemeldung/>).

